I. N. 170.043

Prag am 15. Mai 1862.

Verehrter Freund und Herr.

Auf das angenehmste überraschte, aber überraschte mich sehr Ihre Gnädige samt Fräulein Tochter bei ihrer Ankunft in Prag. Schade, daß mein Hauswesen so gar einfach und von aller Welt zurückgezogen eingerichtet fortvegetirt und auf die Art Ihrer Familie gar nichts bieten kann, um den an sich schon einförmigen Aufenthalt in Prag auch nur einiger maßen interessanter machen zu können.
Für Ihre Theilnahme an meiner gedrückten Lage meinen herzlichen Dank, es scheint, daß von einer mir feindlichen Partei wieder schon Pläne und Ränke gegen mich geschmiedet werden, denen ich durch noch größere Ausdauer und Pflichterfüllung begegnen will. Was wissen Sie wohl von dem ehemaligen Dr. und Prof. Adolf Ficker in Olmütz, der nun im Finanzministerium ist und von seinem Schwager, dem ehemaligen Religionsprofessor in Olmütz, Dr. Zeibig Chorherrn von Klosterneuburg? Eine bei Gelegenheit mitgetheilte Notiz würde ich dankbar annehmen.
Beiliegend finden Sie eine kalligraphirte Adresse eines Ihrer Briefe, den Sie schon vorigen Jahres an mich richteten, den ich aber erst heuer nach Ergreifung des Bibliothekars erhielt. Sie mußten mich durch ein ganzes Jahr für sehr ungefällig halten, daß ich gar nicht auf Ihren Brief antwortete, in dem Sie mich um Daten über Prof. Wocel's Leben u. Wirken baten. Ich ersuchte ihn nun darum und er versprach einiges für Ihr Lexicon zusammenzustellen. Wie ich es erhalte, will ich sogleich darüber an Sie berichten.
Niemand käme lieber nach Wien als ich, allein gewisse Verhältnisse machen es leider unmöglich, doch wäre es auch objectiv angezeigt, in Wien einige Aufwartungen zu machen. Ich werde sehen ob ich in den Ferien nicht für eine Woche werde abkommen können.

Mit Hochachtung

Ihr ergebener

Hanuš.

WIENER STADT

TRIBLIOTHEK

Sr Wohlgeboren des Herrn
Dr Const. Wurzbach Edlen von
Tannenberg
k. k. Ministerialsecretair und Bibliothe-
car im Staatsministerium
in
Wien.

6-3 Ab.
WIEN
15- V

J. Hanuš

1862